
Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des pass- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei

Die Information der Staatssicherheit für die Politbüro-Mitglieder schildert die ersten Reaktionen aus der DDR-Bevölkerung auf die Schließung der Grenze zur Tschechoslowakei am 3. Oktober 1989.

Am 7. Oktober 1989 beging die DDR ihren 40. Jahrestag. Während die Funktionäre der Staatspartei SED den "Republikgeburtstag" feierten, gab es eine zunehmend wachsende Protestbewegung. Die Friedliche Revolution war in vollem Gang: Tausende DDR-Bürgerinnen und -Bürger forderten auf der Straße grundlegende Reformen. Um die Feierlichkeiten abzusichern startete die Staatssicherheit die Aktion "Jubiläum 40".

Verschärfend hinzu kam die Fluchtwelle, die die Feierlichkeiten zu überschatten drohte. Im September waren etwa 6.000 DDR-Bürgerinnen und -Bürger in die bundesdeutsche Botschaft in Prag geflüchtet. Um die Situation zu bereinigen, hatte die SED-Führung am 30. September die Zustimmung zu ihrer Ausreise gegeben. Doch kaum waren sie in der Bundesrepublik angekommen, füllte sich das Botschaftsgelände mit neuen Flüchtlingen, diesmal 7.600 Personen. Daraufhin entschied Generalsekretär Erich Honecker am 3. Oktober, die Grenze zur Tschechoslowakei schließen zu lassen.

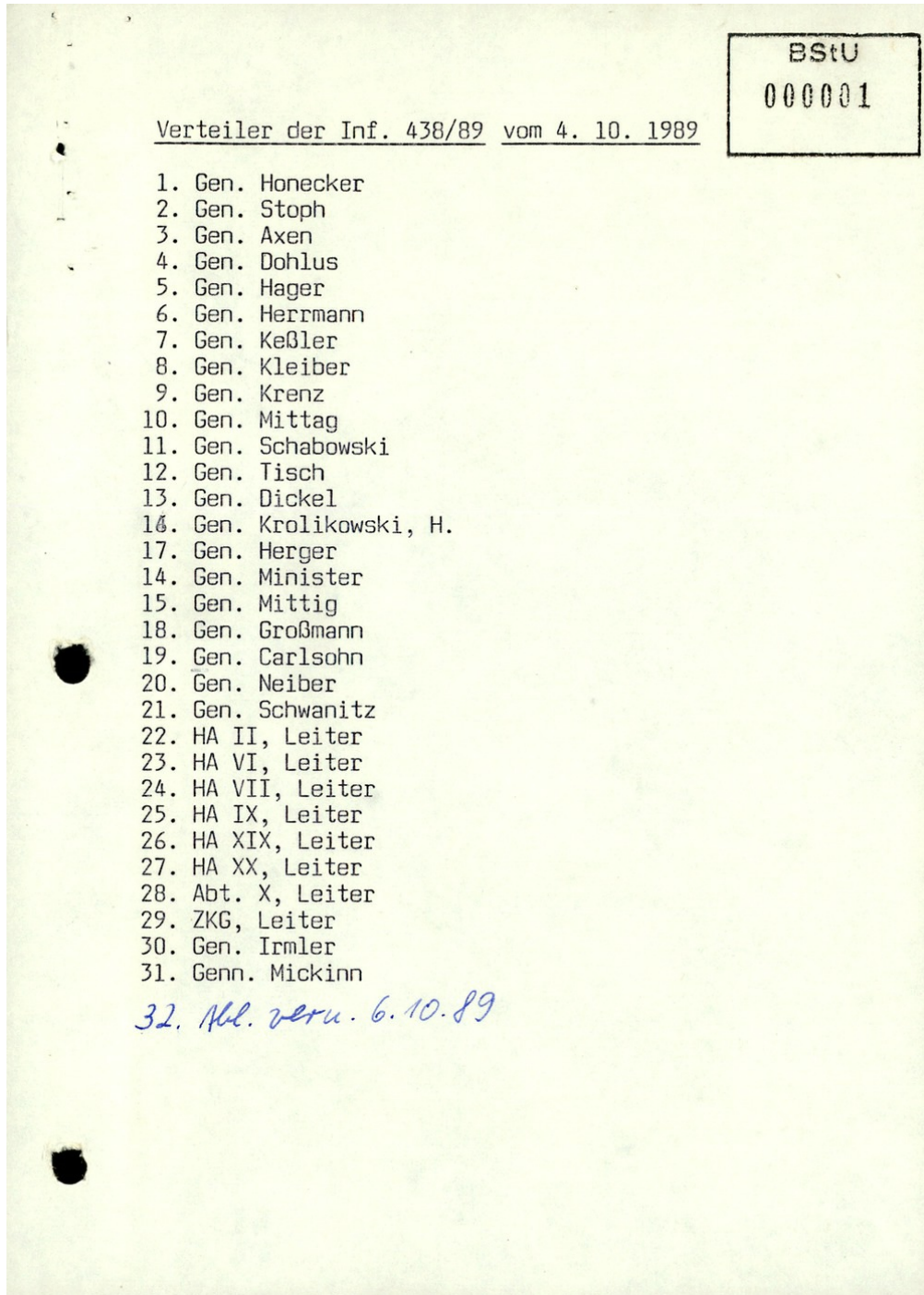
Über die Reaktionen in der Bevölkerung dazu berichtete am folgenden Tag die Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG) der Staatssicherheit. Die meisten Ausreisewilligen waren zum Übergang im sächsischen Bad Schandau gefahren. Da dieser Ort in der Nähe von Dresden liegt, sammelten sich dort viele von ihnen. Denn es war bekannt geworden, dass die Züge mit den Personen, die Prag bereits erreicht hatten und nun in die Bundesrepublik ausreisen durften, über den Dresdner Hauptbahnhof fahren sollten. Die Volkspolizei löste die Menschenansammlungen teilweise mit Gewalt auf.

Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 3804, Bl. 1-6

Metadaten

Diensteinheit: Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe
Datum: 4.10.1989
Rechte: BStU
Überlieferungsform: Dokument

Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des pass- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei



Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des paß- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei

Information erhalten auch die Gen. Stoph, Axen, Dohlus, Hager, Herrmann, Kleiber, Krenz, Mittag, Tisch, Dickel, H. Krolkowski und Herger sowie Keßler und Schabowski

6.10.89 ✓

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT *Hon*

BSTU
000002

Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!

Berlin, den 4. 10. 89

5 Blatt
1 Exemplar

Nr. 438 / 89

INFORMATION
über

erste Hinweise auf Reaktionen und Verhaltensweisen von Personenkreisen in der DDR im Zusammenhang mit der zeitweiligen Aussetzung des paß- und visafreien Verkehrs zwischen der DDR und der CSSR für die Bürger der DDR

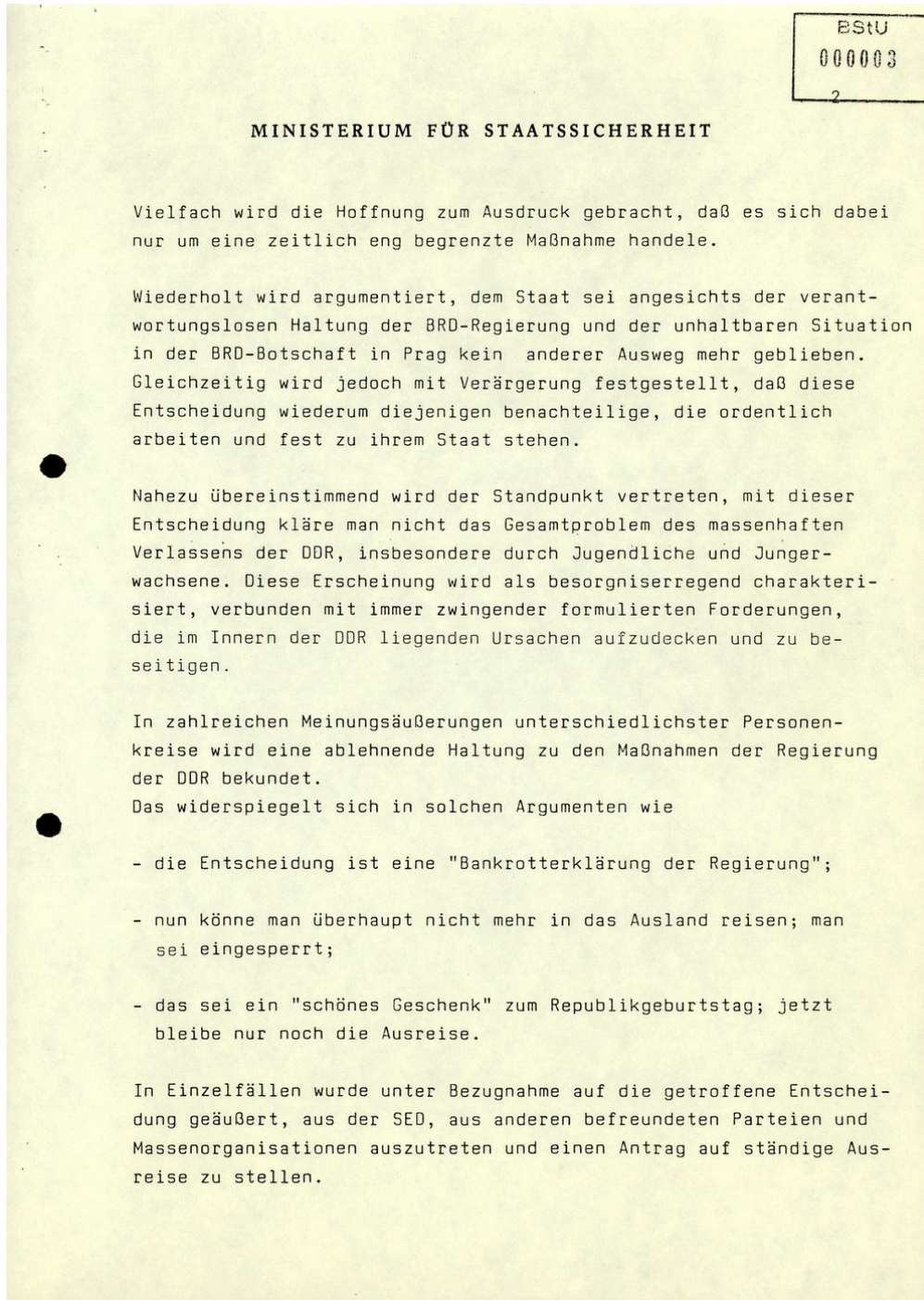
Nach dem MfS vorliegenden ersten Hinweisen über Reaktionen von Bürgern der DDR löste die Entscheidung der Regierung der DDR über die zeitweilige Aussetzung des paß- und visafreien Verkehrs zwischen der DDR und der CSSR für Bürger der DDR spontan sehr differenzierte Meinungsäußerungen und Verhaltensweisen aus.

Eine Reihe progressiver Kräfte befürwortet die eingeleiteten Maßnahmen, zeigt sich jedoch überrascht, daß eine derartig "unpopuläre" Entscheidung unmittelbar vor dem 40. Jahrestag der DDR getroffen wurde. Teilweise wird betont, sie wäre bereits zu einem früheren Zeitpunkt notwendig gewesen.

Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 3804, Bl 1-6

Blatt 2

Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des pass- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 3804, Bl 1-6

Blatt 3

Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des pass- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei

BStU
000004

3

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bürger älterer Jahrgänge äußerten die Befürchtung, daß die neuen Reisebeschränkungen Anlaß für Tumulte, Unruhen und Widerstandshandlungen größeren Ausmaßes sein könnten.

Hinlänglich bekannte feindliche, oppositionelle Kräfte fühlen sich in ihrer Haltung bekräftigt, gegenüber dem Staat verstärkten Druck zur Durchsetzung ihrer Forderung nach Gewährleistung eines "freien Reiseverkehrs für alle DDR-Bürger" auszuüben.

Ergänzend zu vorgenannten ersten Reaktionen wird nachstehend auf einige Vorkommnisse, die im Zusammenhang mit der Durchsetzung der angewiesenen Maßnahmen bedeutsam erscheinen, hingewiesen.

Grenzübergangsstelle Bad Schandau:

- Um 21.02 Uhr wurde bei Ankunft des IEx 77 (Berlin - Prag; Gesamtbesetzung 130 Personen) den Paßkontrollkräften das Betreten des ersten Reisezugwagens durch Bürger der DDR verweigert, indem diese die Wagentüren von innen verriegelten. Nach mehrmaligen Aufforderungen, die Kontrollhandlungen zu ermöglichen, wurde dieser mit 85 DDR-Bürgern besetzte Reisezugwagen nach Dresden zurückgeführt.
- Um 22.40 Uhr, bei Ankunft des D 477 (Leipzig - Bratislava; Gesamtbesetzung 271 Personen), sammelten sich 170 Bürger der DDR in den ersten 3 Reisezugwagen. Sie weigerten sich, den Kontrollhandlungen Folge zu leisten und auszusteigen. Daraufhin wurden die 3 Wagen abgehängt und nach Dresden zurückgeführt.
- Bei der Kontrolle des internationalen Reisezuges D 343 (Berlin - Prag; Gesamtbesetzung ca. 500 Personen), Ankunft 04.00 Uhr, verweigerten in den ersten 2 Reisezugwagen 60 Erwachsene mit Kindern das Aussteigen. Erst nach mehrmaliger energischer Aufforderung verließen sie die Wagen. Im Ergebnis der Kontrolle wurden insgesamt 162 Erwachsene mit 117 Kindern aus dem Reisezug ausgesetzt. Der überwiegende Teil fuhr mit einem bereitgestellten Zug nach Dresden zurück. Kleinere Gruppen verließen den Bahnhof und begaben sich nach Bad Schandau.

Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des pass- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei

BStU 000005

4

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Am 3. Oktober 1989, gegen 21.30 Uhr erschien der amtierende Präsident des Landeskirchenamtes, Dr. SCHLICHTER, im Rat des Bezirkes Dresden und teilte mit, daß sich seit den späten Nachmittagsstunden 26 Personen, davon 11 Kinder, in der Dreikönigskirche Dresden aufhalten, denen im Verlaufe des 3. Oktober 1989 an der Grenzübergangsstelle Bad Schandau die Weiterreise nach der CSSR nicht gestattet worden war. SCHLICHTER, der um Verhaltenslinien bat, wurde mitgeteilt, daß die Personen in den Heimatorten ihre Anliegen vortragen könnten. In den Nacht- und Vormittagstunden verließen diese Personen die Kirche.

Auf dem Hauptbahnhof Dresden wurde am 3. Oktober 1989 gegen 22.25 Uhr ein leerer Reisezug, der ein Gleis in Richtung Osten befuhr und der Bahnsteig durch ca. 800 Personen - Männer, Frauen und teilweise Kinder - besetzt. Bei diesen Personen handelt es sich überwiegend um solche, die im Verlaufe des Tages aus Zügen in Richtung CSSR ausgesetzt worden waren. Trotz mehrfacher Aufforderung, den Zug, die Bahnsteige und den Bahnhof zu verlassen, kamen die Personen der Forderung nicht nach, so daß er durch Kräfte der Transportpolizei geräumt werden mußte.

Im Zusammenhang mit der Beräumung des Bahnhofes bewegten sich gegen 01.25 Uhr ca. 400 Personen auf den Gleisen zwischen Hauptbahnhof Dresden und dem Bahnhof Dresden-Reick. Dadurch wurde eine Unterbrechung des Zugverkehrs in beiden Richtungen und die Abschaltung des Fahrstromes bis 3.30 Uhr erforderlich.

In den Abend- und Nachtstunden wurden ebenfalls Personenansammlungen auf Bahnhöfen und Langsamfahrstellen sowie Brücken an der für die Sonderzüge vorgesehenen Strecke im Bereich zwischen Freiberg und Zwickau festgestellt. Den Schwerpunkt der Ansammlungen bildeten der Hauptbahnhof Karl-Marx-Stadt mit ca. 120 Personen. Zu diesen Personen wurde bekannt, daß sie beabsichtigten, die von der CSSR nach der BRD verkehrenden Sonderzüge anzuhalten und zu besteigen. Zur Beräumung und Stabilisierung der Lage in den Handlungsräumen kamen Angehörige der Schutz- und Sicherheitsorgane zum Einsatz.

Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 3804, Bl 1-6

Blatt 5

Reaktionen der DDR-Bevölkerung und Vorkommnisse anlässlich der zeitweiligen Aussetzung des pass- und visafreien Reiseverkehrs in die Tschechoslowakei

BSU
000066
5

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bereits am 3. Oktober 1989 führten ca. 90 Personen bei Ankunft des IEx 75 (Berlin - Budapest; Gesamtbesetzung 509 Personen, von denen 121 Bürgern der DDR die Weiterreise nach der CSSR nicht gestattet wurde), um 9.22 Uhr an der Grenzübergangsstelle Bad Schandau auf dem Gleiskörper vor der Lokomotive des Zuges demonstrativ einen Sitzprotest durch und verhinderten die Weiterfahrt. 30 weitere Personen führten in der Bahnsteigunterführung einen gleichartigen demonstrativen Sitzprotest durch. Beide Ansammlungen wurden durch die DVP, teilweise unter Anwendung leichter körperlicher Gewalt aufgelöst und die Personen zu einem bereitgestellten Zug (Bad Schandau - Dresden) geleitet.

Seit dem Inkrafttreten der Maßnahmen am 3. Oktober 1989, 17.00 Uhr bis 4. Oktober 1989, 6.00 Uhr wurde an den Grenzübergangsstellen der DDR zur CSSR sowie am Flughafen Berlin-Schönefeld insgesamt 2 063 DDR-Bürgern, davon 1 579 Erwachsene und 484 Kinder die Ausreise nach der CSSR nicht gestattet. 65,4 % dieser Personen reisten in internationalen Reisezügen an den Grenzübergangsstellen an.

Milky

Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 3804, Bl. 1-6

Blatt 6